

Freitag
24. März

83. Tag des Jahres 2017
282 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 12

06:19 Uhr 04:41 Uhr
18:46 Uhr 14:24 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

IT-Alarm

Der Vortrag vom IT-Sicherheitsexperten lässt bei meinem Kumpel Gerd alle Alarmglocken schrillen. Sein Smartphone läuft genau mit dem Betriebssystem, das der Experte so verteuft. Außerdem kommuniziert Gerd noch mit E-Mail. Wie doof ist das denn? Außerdem sind Gerd's Passwörter von einer ungeahnten Naivität gepeitscht. Einziger Trost: Der Mehrzahl der Zuhörer geht's nicht besser. Was die Gastgeberin vom Schulförderverein über den weiteren Verlauf der Nacht sinnieren lässt: »Entweder brauchen sie eine Schlafablette, um überhaupt zur Ruhe zu kommen. Oder sie sitzen bis morgens vor dem Rechner und verändern ihre System-Einstellungen.«

Burkhard Hoeltzenbein

Vorbildliche Bauten

Bünde (BZ). Die Ausstellung »Vorbildlicher Bauten in NRW 2015« wird vom 28. März bis zum 13. April im Eingangsbereich des Rathauses der Stadt Bünde präsentiert. Seit 35 Jahren führt das Land Nordrhein-Westfalen durch das Ministerium für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr in Kooperation mit der Architektenkammer die Auszeichnung vorbildlicher Bauten NRW durch, alle fünf Jahre wird diese vergeben. Dabei sind alle Bauherren und Architekten eingeladen sich zu bewerben, die in gestalterischer und ökologischer Hinsicht herausragende Bauten und Anlagen in Nordrhein-Westfalen realisiert haben. Der Einladung folgten Architekten und Bauherren, die für 2015 insgesamt 203 Objekte einreichten. Davon wurden 33 Arbeiten ausgezeichnet. Einen Preisträger mit einem ausgezeichneten Objekt gibt es auch auf dem Gebiet der Stadt Bünde. Die Hettich Holding GmbH hat die Auszeichnung zusammen mit dem Bochumer Architektenbüro »Banz + Riecks« und der »WHP Landschaftsarchitekten« für den Neubau einer Fertigungshalle verliehen bekommen.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und kommt an der Kreuzung Bahnhofstraße/Kleiner Bruchweg vorbei. Hier gilt »Links vor Rechts« – und an jedem Kreuzungsarm steht genau ein Auto. Wie weiter? Mittels Hand-signalen darf einer als Erster fahren. So geht das, meint EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Bünde
Eschstraße 17, 32257 Bünde
Telefon 0 52 23 / 17 94 -0
Fax 0 52 23 / 17 94 11

Lokalredaktion Bünde
Eschstraße 17, 32257 Bünde
Hilko Raske 0 52 23 / 17 94 17
Daniel Salmon 0 52 23 / 17 94 21
Marold Osterkamp 0 52 23 / 17 94 21
Kathrin Heeren 0 52 23 / 17 94 16
Fax 0 52 23 / 17 94 11
redaktion@buender-zeitung.de

Lokalsport Bünde
Sebastian Picht 0 52 23 / 17 94 15
Gerrit Nolte 0 52 23 / 17 94 14
sport@buender-zeitung.de

@ www.buender-zeitung.de



Drei Bereiche machen den »Konzern Stadt Bünde« aus: die Bänder Bäder GmbH mit Sitz im EWB-Gebäude (oben links), die Kommunal-



Falschfahrer auf der A30

Kirchlengern/Hiddenhausen (BZ/sal). Für Aufregung auf der A 30 hat am frühen Dienstag-nachmittag gegen 14 Uhr ein 84-jähriger Herforder gesorgt. Der Mann war mit seinem Toyota an der Anschlussstelle Hiddenhausen falsch auf die Autobahn aufgefahren. Auf der Richtungsfahrbahn Osnabrück steuerte der Senior seinen Wagen in die entgegengesetzte Richtung – nach Bad Oeynhausen.

Laut Kreispolizeisprecher Steven Haydon hatte zahlreiche andere Verkehrsteilnehmer die Behörden auf den Falschfahrer aufmerksam gemacht. Diese forderten daraufhin einen Polizeihubschrauber aus Dortmund an, um den 84-Jährigen ausfindig zu machen. Dieser konnte seinen Anflug aber recht schnell abbrechen. Denn nach Angaben des Polizeisprechers hatte ein Lkw-Fahrer dem 84-Jährigen ermöglicht, seinen Toyota auf der Autobahn zu wenden. An der Anschlussstelle Hiddenhausen verließ er die A30 wieder.

Aufmerksame Zeugen hatten sich das Kennzeichen des Falschfahrers notiert. Streifenbeamte trafen den Mann an seinem Wohnort an. Gegen den Rentner wird nun wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr ermittelt. Sein Führerschein wurde sichergestellt. Zusätzlich fertigte die Polizei eine Meldung an das Straßenverkehrsamt an, damit die Fahrtauglichkeit des 84-Jährigen überprüft wird.

Universum zeigt »Egon Schiele«

Bünde (BZ). Der Spielfilm »Egon Schiele – Tod und Mädchen«, den der Förderverein des Kinos Universum am Dienstag, 28. März, um 20 Uhr zeigt, widmet sich einem der bedeutendsten expressionistischen Maler der Wiener Moderne und den Museen, die ihn und seine Kunst nachhaltig prägten. Der Film spielt in der österreichischen Hauptstadt zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Unsterblich geworden ist Schiele durch sein Gemälde »Tod und Mädchen«.

Schülerin (12) bei Unfall verletzt

Bünde (BZ). Eine Radfahrerin (12) aus Kirchlengern ist bei einem Ausweichmanöver am Donnerstagmorgen verletzt worden. Die Schülerin und ihre Freundin (11) waren um 7.50 Uhr mit ihren Rädern auf der Heidkampstraße unterwegs. Unweit des dortigen Kindergartens stoppte eine Bänderin am Fahrbahnrand und öffnete die Fahrertür. Zwar konnte die Mädchen ausweichen, stießen aber mit ihren Rädern zusammen und stürzten. Die Zwölfjährige verletzte sich und musste ins Krankenhaus.

CDU will mehr Kontrolle

Steuerungsgremium für »Konzern Stadt Bünde« gefordert

Von Hilko Raske

Bünde (BZ). Die Stadt Bünde gleicht einem Konzern. Neben der Stadtverwaltung gibt es die Bänder Bäder GmbH, zu der unter anderem die Stadtbusgesellschaft und der kommunale Nahversorger EWB gehören. Außerdem existieren noch die Kommunalbetriebe (KBB). Diese drei Säulen will die CDU stärker kontrollieren. Und fordert deshalb eine übergeordnete Steuerungsebene.

Man wolle das nicht als Miss-trauen gegenüber den Geschäftsführern Alfred Würzinger (Bänder Bäder GmbH) oder Peter Speckmann (KBB) verstanden wissen, betonte Dr. Heinz-Georg Beneke im zuständigen Hauptausschuss. Vielmehr habe der Antrag der Christdemokraten das Ziel, dass

Zusammenwirken der einzelnen Bereiche zu optimieren. Und das könne auch durchaus eine Veränderung in der Struktur des Drei-Säulen-Modells bedeuten.

Unterstützung erhielt Beneke von Stefanie Janßen, Fraktions-sprecherin der Grünen. Wenn damit mehr Transparenz geschaffen werde, könne ihre Fraktion das nur befürworten. Gerade bei der EWB unterliege vieles der Geheimhaltung. Diese Informationen könnten aber durchaus in den nicht-öffentlichen Teilen von Rats- und Ausschusssitzungen besprochen werden. »So wäre es beispielsweise möglich, bessere Infos zum Thema Freibad zu erhalten.«

Der Antrag der CDU sei generell nicht verwerflich, sagte Christian Rüter (SPD). »Mehr Transparenz macht durchaus Sinn.« Rüter wies darauf hin, dass durchaus Optimierungsbedarf bestehe: So ließen sich die Entwicklung des Steinmeisterparks und das angrenzenden Freibades besser ver-

zählen. Allerdings sei ein Beschluss im Hauptausschuss fragwürdig, weil der eigentlich Verantwortliche nicht zugegen sei: Bürgermeister Wolfgang Koch, der in allen drei Bereichen als Vorsitzender entweder im Aufsicht-soder Verwaltungsrat fungiere.

»Auch steuerrechtliche Aspekte müssen dabei auf das Sorgfältigste geprüft werden.«

Günther Berg

Dieses Thema müsse mit ihm diskutiert werden, weil er aufgrund seiner Funktion für Transparenz sorgen könne.

Mit seiner Äußerung zu Bürgermeister Wolfgang Koch rief Rüter den Widerspruch von Dr. Beneke hervor. »Die neue Kontrollebene soll eben nicht von Personen abhängen, sondern als feste Einrich-

tung gesehen werden.« Er sehe den bestehenden Konzernvorstand nicht als Kontrollgremium. »Wir haben eher das Gefühl, dass die drei Säulen nebeneinander herlaufen.«

Günther Berg, Erster Beigeordneter der Stadt, gab zu bedenken, dass auch steuerrechtliche Aspekte dabei auf das sorgfältigste geprüft werden müssten. So würden Gewinne aus der EWB derzeit für defizitäre Einrichtungen genutzt. Und auch das Thema Umsatzsteuer bei Rechnungen zwischen den jeweiligen Einrichtungen müsse berücksichtigt werden.

Bei fünf Enthaltungen (SPD) votierte der Ausschuss mehrheitlich für den Antrag der Christdemokraten. Die Verwaltung soll nun prüfen, ob eine übergeordnete Kontrollfunktion durch den Verwaltungsvorstand wahrgenommen werden kann. Dazu sollen in einem ersten Schritt steuer- und gesellschaftsrechtliche Fragen geklärt werden.

Trauer um Reinhard Spanier (85)

Fürsprecher für Menschen mit Behinderung gestorben – 31 Jahre in der Lebenshilfe aktiv

Bünde (BZ). Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Reinhard Spanier am vergangenen Dienstag im Alter von 85 Jahren gestorben. Spanier war über Jahrzehnte hinweg ein Fürsprecher für Menschen mit Behinderung. 31 Jahre war er Mitglied der Lebenshilfe Lübbecke, hat sich über 25 Jahre in verschiedenen Vorstandsgremien für die Belange von Menschen mit Behinderungen eingesetzt. Mit seinem Namen eng verknüpft ist der Aufbau der Betriebsstätte Hunnebrock der Lübbecker Werkstätten in Hunnebrock, des Wohnheims Hüffer Heide in Bünde-Hüffen und der additiven Kindertagesstätte »Abenteuerland« in Spradow. »Mit Reinhard Spanier verliert die Lebenshilfe Lübbecke einen Mann, der durch sein Auftreten immer ein Höchstmaß an Akzeptanz und Unterstützung ge-

schaffen hat, für unsere Einrichtungen und die Menschen, die hier Betreuung, Förderung und auch Heimat gefunden haben«, betont Horst Bohlmann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lübbecke. »Wir trauern mit seinen Angehörigen.«

Reinhard Spanier ist der Lebenshilfe Lübbecke 1986 beigetreten. Bereits 1987 wurde er in den Vorstand gewählt und gehörte ihm bis 1994 an, von 1989 bis 1994 war er zugleich Mitglied im Aufsichtsrat der Füllenbruch-Betrieb gGmbH, der Werkstatt für behinderte Menschen in Herford, deren Mehrheitsgesellschafter die Lebenshilfe Lübbecke war. Seit 1997 war Spanier Mitglied des Aufsichtsrates der Lübbecker Werkstätten gGmbH, dessen Vorsitz er von 2000 bis 2014 geführt hat. Seit 2014 war er stellvertretender Auf-

sichtsratsvorsitzender. Zwischen 1997 und 2000 stand Spanier dem Vorstand der Lebenshilfe Lübbecke beratend zur Seite. Im Jahr 2000 wurde er zum stellvertreten-

den Vorstandsvorsitzenden gewählt und war seit 2001 auch Mitglied im Kuratorium der Stiftung der Lebenshilfe Lübbecke. Erst im Jahr 2016 war Reinhard Spanier aus seinen Ämtern ausgeschieden, um seinen persönlichen und familiären Anliegen mehr Zeit widmen zu können.

Die wohnortnahe Versorgung von Menschen mit Behinderungen stand für Spanier im Mittelpunkt seiner Arbeit. »Auch die Einrichtung unserer Außenwohngruppe in der Eschstraße ist dem Einsatz von Reinhard Spanier zu verdanken«, erinnert Bohlmann an Ecksteine von Spaniers Engagement. Dazu gehörten ebenfalls die Ferienspiele für Menschen mit Behinderungen, die Spanier als wichtige Innovation mit Unterstützung durch den Lions Club Bünde auf den Weg gebracht hat.

Über Jahrzehnte habe Spanier sich unter Zurückstellung seiner eigenen Interessen unermüdet und in herausragender Weise für Menschen mit Behinderungen eingesetzt und die Lebenshilfe Lübbecke entscheidend mitgeprägt.

Aber auch kommunalpolitisch engagierte sich Spanier über Jahrzehnte. So war er von 1984 bis 1991 und von 1994 bis 2004 Mitglied der CDU-Ratsfraktion. Zudem war er fünf Jahre, von 1994 bis 1999, erster stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bünde. Für seine besonderen Verdienste erhielt Reinhard Spanier 2003 das Bundesverdienstkreuz und 2012 die Goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

Die Trauerfeier für Reinhard Spanier findet am Montag, 27. März, um 13 Uhr in der Kreuzkirche Ennigloh statt.



Reinhard Spanier ist 85 Jahre alt geworden.